© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Autor nicht verworfen werden." Es wundert mich, daß der Herr Verfasser nicht darauf aufmerksam geworden ist, daß bei der Püngeler'schen „Entdeckung" vom Jahre 1893 doch ein Haken sein muß, denn alle seitherigen bekannten Autoren (Staudinger im Katalog von 1901, Spuler, Rebel, Strand in Seitz etc.) haben doch nach wie vor dem Namen *Apterona* gebraucht! Ferner ist zu bemerken, daß *Cochliotheca* Ramb tatsächlich 1866 publiziert wurde. Da dieser Name, wie Wehrli selbst angibt, p. 303 steht [nach Kirby's Katalog wäre es übrigens p. 301], so hätte er schon aus einem so bekannten Werk wie Staudingers Katalog, p. XXIII, ersehen können, daß die Erscheinungszeit der diese Beschreibung enthaltenden Lieferung 1866 ist. Was auch mit dem Literaturverzeichnis in „Nomenclator animalium" übereinstimmt.

Das genaue Zitat von *Apterona* ist: *Apterona* Millière, Ann. Soc. Linnéenne de Lyon, ser. 2, vol. 4. p. 186 (1857).

Uebrigens war es schon in Staudingers Katalog durch ein Fragezeichen angedeutet worden, daß die Identität der Pyrenäen-Form mit *Apterona pusilla* Spr. zum mindesten fraglich wäre.

Aberrationen von Callicore clymena Cr. und Catagramma hydaspes Drury.

Mit 10 Figuren.

Von Dr. **Przegendza**, Nürnberg.

Abbildung 1 zeigt eine typische *Callicore clymena* ♂
„ 2 „ „ aberrative „ „ ♂
„ 3 „ *C. clymena* ♂ ab. **dissoluta** n. ab.

Diese Aberration ist characterisiert durch die nach außen offene „Achtundachtziger zeichnung" und durch den Mangel der inneren Submarginallinie.

Abbildung 4 *C. clymena* ab. **dissoluta** ♀ n. ab.
„ 5 und 6 *C. clymena* ab. **serpentina** ♂ n. ab.

gekennzeichnet durch die nach außen offene obere Achterzeichnung und vor allem durch die Schlangenlinie, die dadurch entsteht, daß die innere Submarginallinie in die untere Begrenzungslinie der oberen „Acht" übergeht.

Abbild. 7 und 8 *C. clymena* ab. **communicata** ♂ u. ♀ n. ab.

Bei dieser Abweichung ist zwischen die zwei Achterzeichnungen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine kleine dritte Ocelle eingelagert, wobei beim ♂ die eigene innere communicierende Zeichnung entsteht.

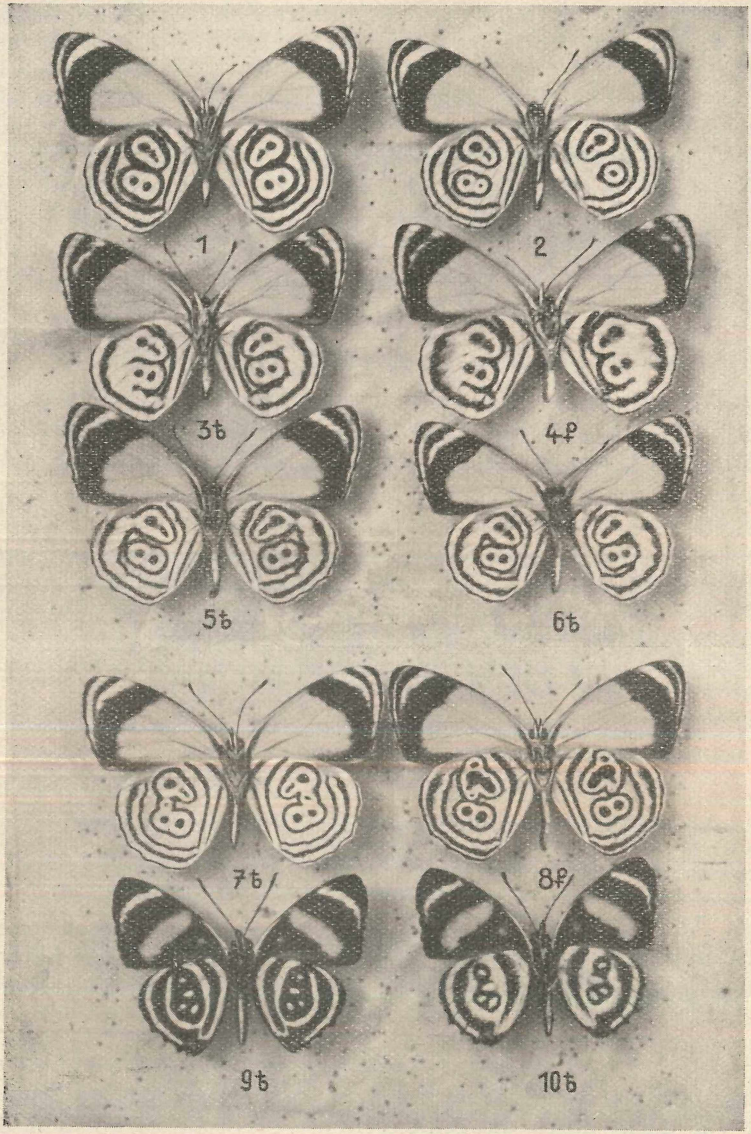

Abb. 9 *Catagramma hydaspes* Drury ♂ typisch.
„ 10 „ „ „ ♂ ab. **pulchra** n. ab.
auffallend durch die Aufhellung der Hinterflügelunterseite; das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarze die vier gelbbläulichen Punkte einfassende breite Mittelfeld fehlt hier fast ganz.

Alle Falter wurden am Oberlauf des Brana (Brasilien) von Herrn F. Wucherpfennig gesammelt.

Bemerkungen zu Papilio machaon L. ab. estrigata Maxis.

Von Dr. E. Fischer.

In Nummer 19 v. Jg. wurde von Herrn Maxis eine seltsame Aberration von *Pap. machaon* L. als *ab. estrigata* beschrieben und in einer sehr schönen Abbildung wiedergegeben. Für Interessenten möchte ich darauf hinweisen, daß eine damit vollkommen identische Form von Spengel in seiner Abhandlung über *machaon*-Aberrationen in den Zoologischen Jahrbüchern 1899 in farbiger Abbildung aufgeführt und von ihm bereits als *ab. evittata* benannt worden ist, die sich in der Rothschild'schen Sammlung in Tring (England) befindet. In der freien Natur ist sie bisher wohl nur sehr selten, in dieser extremen Ausgestaltung wahrscheinlich noch nie, gefunden worden, so daß man Herrn Maxis zu diesem ganz außergewöhnlichen Funde beglückwünschen kann. — Im Temperatur-Experiment habe ich sie bisher, wie auch Herr C. Trings in Bonn, mehr als ein Mal, öfters aber in Uebergängen, erhalten, und auch das Rothschild'sche Stück stammt aus einer Puppe, die von einem Sammler erzogen und überwintert worden war. Fruhstorfer soll bei Genf ein ähnliches Stück gefunden haben.

Die Form *evittata* Spengel ist offenbar eine sogenannte Temperatur-Aberration, während ihr Gegenstück, die durchweg geschwärzte *ab. niger* Reutti, ohne Zweifel eine Mutation ist und keine Uebergänge bildet. Die letzteren haben sich bisher als Temperatur-Aberrationen erwiesen, die in der Natur und öfters noch beim Hitze-Experiment auftreten und mit *niger* eigentlich nichts zu tun haben; *niger* selber ist trotz allen Versuchen, so viel ich weiß, experimentell noch nie erzeugt worden, und auch in der freien Natur fand man bisher, wie Herr Fr. Gutl in Pforzheim in Nummer 12 des 19. Jahrg. der I. E. Z. eingehend berichtete, nur 9 Stücke (und ein krüppeliges Stück erhielt Herr H. Leist in Altenburg am 20. Mai 1925), also, wie es scheint, doch öfter, als die typische *evittata* Spengel.

Pap. turnus L. in Nordamerika bildet bekanntlich neben der normalen gelben ganz regulär auch eine schwarze weibliche Form (*glaucus* L.), bei der aber trotz der sonst völligen Schwärzung die gelben Randmonde unverändert sind. Auch diese Form *glaucus* L. tritt als solche extrem ausgebildet auf und scheint keine Uebergänge oder Zwischenformen zu bilden. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Przegendza Adolf

Artikel/Article: Aberrationen von Callicore clymena Cr. und Catagramma hydaspes Drury. 333-335